

Ausgabe April 2021

Osternzeit - Frühlingszeit

Bei uns zu Hause freuen wir uns über das muntere Treiben der Vögel.

Auf der einen Seite vom Haus bessern die Spatzen ihre Nester aus und die Stare arbeiten auf der anderen Seite in ihrer Unterkunft.

Frühjahrsputz ist angesagt und die

Futterstellen im Garten werden belagert.

„Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Trillern!“

Uns tut dies richtig gut!

Es ist Osterzeit – Frühlingszeit!

Auch wir, die NABU-Gruppe Rengsdorf sind schon wieder munter und aktiv.

Die Bonfelder Heide wird fit gemacht. Und wir helfen den Amphibien bei ihrer Wanderung.

Was noch passiert, seht ihr hier im Newsletter.

Danke für die vielen eingereichten Beiträge.

Wir wünschen Euch eine entspannte, friedvolle Osterzeit!

Lucia Preilowski und Uwe Waschke

Artikelübersicht

- Osternzeit - Frühlingszeit
- Bonfelder Heide – save the Day!
- In Sachen Wolf unterwegs
- Wolfsbeobachtungen von Willi Faber
- Neues vom NAJU
- Buchempfehlung „2084 - Eine Zeitreise durch den Klimawandel“
- Forscher auf den Spuren der Waldwichtel
- Amphibienschutz am Adenrother Hof in Breitenau
- Zur Rettung der Kulturlandschaft in Rheinland-Pfalz sind 148 Millionen Euro notwendig
- Die Rentner Arbeitsgemeinschaft hat Zuwachs bekommen
- Vogel des Jahres 2021

Bonfelder Heide – save the Day!

Die Bonfelder Heide wurde in 2019 als Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet.

wir den Blick nach vorne richten und interessante Gespräche unter anderem mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze erwarten.

Wer mehr darüber wissen möchte und sich anmelden möchte hier der Link:

<https://www.undekade-tagung.de/>



Auch sind wir auf die Vorstellung des neuen Programmes UN-Dekade Ecosystem Restoration 2021 – 2030 gespannt.

Wie das Beispiel Beweidung Bonfelder Heide zeigt, sind die Projekte nachhaltig und wachsen stetig weiter.

Uwe Waschke

Diese Programm zielt weltweit darauf ab, die degenerierten Ökosysteme weltweit wieder aufzubauen.

Am 07. Juni findet eine Veranstaltung mit dem Thema „Was war, was bleibt, was kommt? statt.“

So hat zum Beispiel El Salvador sich verpflichtet eine Million Hektar wiederherzustellen.

Gerne werben wir für diese Veranstaltung, da

In Sachen Wolf unterwegs

Wölfe sind nun schon seit gut 20 Jahren zurück in Deutschland und erobern sich Stück für Stück wieder ihren ehemaligen Lebensraum zurück.

Der Umgang mit dem Wolf und das Management des Wolfsvorkommen ist eine ziemliche Herausforderung und sorgt für Spannungen unter den unterschiedlichen Interessensgruppen.

Als Wolfsbotschafter und als Luchs- und Wolfsbeauftragte im Auftrag von Landesforsten ist es mir ein Anliegen, aufzuklären und sachlich über den Umgang mit Wölfen zu informieren.

Dies beginnt schon bei den Kindergartenkindern, die sich sehr für den Wolf interessieren.

Bei meinen Besuchen im Kindergarten gehen die Kinder auf Spurensuche, messen die Wolfsabdrücke mit ihren Händen aus, ahmen das Jagdverhalten nach und erfahren wie die Familie Wolf so lebt.

Pappwölfe in Originalgröße und echtes Wolfsgeheul darf hierbei natürlich nicht fehlen.

Auch bei Erwachsenen gehört die Aufklärung zu meinen Aufgaben, etwa wenn jemand eine Losung in seinem Garten gefunden hat und nun Bedenken hat, dass das ein Wolf gewesen sein könnte.

Hier bringt ein Besuch vor Ort dann Erleichterung, die Losung ist eindeutig Hundekot und ein Gespräch über das typische Verhalten von Wölfen, die die Nähe zu Menschen eher meiden, sorgt dafür, dass sich

die Melderin nun wieder sicher fühlt in ihrem Garten.

Die meisten Meldungen, die mich erreichen, sind Sichtungen eines Wolfes. Diese werden dokumentiert und je nach dem, wie viele Anhaltspunkte es gibt hierüber einen Wolfsnachweis zu bekommen, dann auch vor Ort überprüft und nach weiteren Hinweisen wie Losung oder Trittsiegel gesucht.

Meldet jemand den Fund einer Losung, die von einem Wolf sein könnte, erfolgt ebenfalls die Überprüfung und Dokumentation vor Ort. Ist die Losung noch frisch, kann hierüber ein DNA Nachweis erfolgen, der die Losung eindeutig als Wolf identifiziert und teilweise auch noch einem bestimmten Individuum zuordnen kann.

Nur über DNA oder ein Bildnachweis kann ein sogenannter C1 Nachweis erfolgen, der als eindeutiger Wolfsnachweis nach bundesweiten Standards anerkannt ist. Diese DNA finden wir mit etwas Glück auch an frischen Wildtierrissen, wenn uns diese durch Spaziergänger oder Jagdtausübende gemeldet werden.

Mittlerweile gehört Rheinland-Pfalz, genauer das Präventionsgebiet Rhein-Westerwald, zu den Gebieten in Deutschland, in denen Wölfe sesshaft geworden sind. Nachdem im Frühjahr 2019 im Bereich Neuwied/Waldbreitbach Nachwuchs bestätigt wurde, hat der Rüde, der Vater dieses Rudels war, im Frühjahr 2020 mit einer anderen Fähe im

Bereich Altenkirchen bis hinein nach Nordrhein-Westfalen nochmals für Nachwuchs gesorgt.

In diesem Gebiet konnte Paul Bergweiler, der dort als Luchs- und Wolfsbeauftragter im Einsatz ist, schon zahlreiche Losungen sammeln und so auch schon die DNA einiger Wölfe individuell zugeordnet werden. Auch die DNA der Welpen aus dem Frühjahr konnte so teilweise schon bestimmt werden.

Anscheinend fühlt sich die Wolfsfamilie in ihrem Territorium recht wohl. Bei einem Spaziergang gemeinsam mit Paul Bergweiler konnten wir nur auf den Wegen im Wald innerhalb eines gemütlichen Spaziergangs zahlreiche Losungen finden.



Foto: Paul Bergweiler

Wir dürfen gespannt sein, wohin es die Jungwölfe zieht, wenn sie ihre Elterntiere dann verlassen und sich ein eigenes Territorium suchen. Bestimmt finden wir noch den einen oder anderen Nachweis ihrer DNA und haben so die faszinierende Möglichkeit, ihren Weg ein Stück mitzuverfolgen.
Anne Fuldner

Wolfsbeobachtungen von Willi Faber

Es ist momentan sehr ruhig um die Wölfe im Kreis Neuwied geworden.

Der letzte Wolf, den ich auf meiner Kamera hatte, war 2020 in Bad Hönningen.

Die Fähe, die 2019 auf einem Foto mit 5 Welpen nachgewiesen wurde (Bericht in der Rhein-Zeitung), ist leider nicht mehr aufgetaucht.

Die Wahrscheinlichkeit ist leider sehr groß, dass sie illegal entnommen bzw. erschossen wurde.

Der Rüde ist abgewandert nach Leuscheid und hat dort ein neues Rudel gebildet. Jetzt gibt es um die Gegend um Flammersfeld, Neitersen, Altenkirchen und wie gesagt um Leuscheid viel Aktivität.

Ich hatte am 31.01.21 einen Nachweiß aus dem Revier Kescheid bei Flammersfeld erbringen können (der erste Welpen aus dem neuen Rudel).

Vielleicht kommen die Wölfe auch mal wieder nach Neuwied oder die Luft ist ihnen zu „bleihaltig“ und sie

schwimmen daher lieber über den Rhein.

In Remagen und in Ahrweiler gab es jetzt Übergriffe auf Nutztiere. Mehr gibt es zzt. von meiner Seite aus nicht zu berichten.

Willi Faber



Foto: NABU

Wer mehr Interesse hat, Willi Faber bietet VHS-Kurse zum Thema Wolf an:

Wölfe im Westerwald

ab Mi. 30.06.2021, 15.00 Uhr

Raum 409

Seminarnummer 21-1-01612

Exkursion ins Wolfsgebiet

ab Mi. 14.07.2021, 15.00 Uhr
Seminarnummer 21-1-01617

Hier der Link zu den Veranstaltungen:

[Neuwied VHS: Kurssuche \(vhs-neuwied.de\)](https://www.vhs-neuwied.de/kurssuche)

Neues vom NAJU



Am 26.02.2021 traf sich die NAJU Rengsdorf nun schon zu ihrer vierten digitalen Veranstaltung.

Dieses Mal lautete das Thema „Ein Storch auf Reisen“. Gemeinsam lernten wir die verschiedenen Länder und ihre Kulturen kennen, die der Storch auf seiner West-Route in sein Winterquartier überfliegt.

Wir starteten in Deutschland, „flogen“ über Frankreich und Spanien über die Straße von Gibraltar nach Marokko und weiter über Algerien und Mali, bis wir schließlich in Niger ankamen.



Auf dem Foto ist zu sehen, wie wir unsere Gesichter wie ein Nomadenvolk in Niger verhüllten und dann

versuchten, nur anhand der Augen, den anderen ein Gefühl zu vermitteln. Gar nicht so einfach. Des Weiteren haben wir ein paar kleine Experimente rund um den Storch als Segelflieger und seinen Nestbau durchgeführt.

Katharina

Buchempfehlung 2084 - Eine Zeitreise durch den Klimawandel

„2084 - Eine Zeitreise durch den Klimawandel“ von James Lawrence Powell, Verlag Quadriga

„2084“ ist ein fiktiver sachlicher Bericht darüber, wie die Welt nach Meinung vieler Wissenschaftler in naher Zukunft aussehen wird.

Es ist eine Zeitreise durch den Klimawandel und seine Folgen:

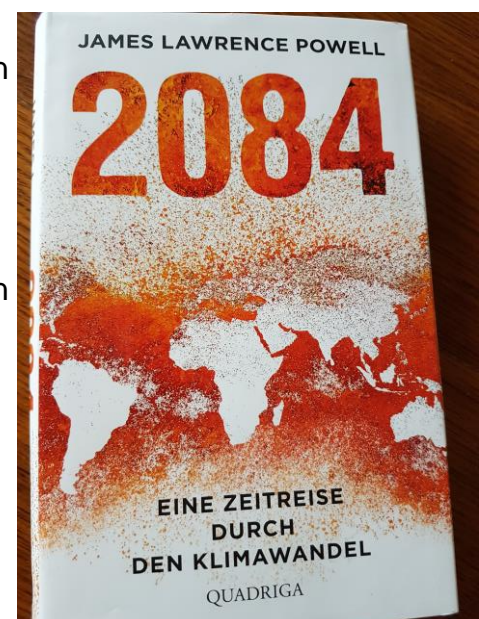
- schneefreie Alpen
- steigende Meeresspiegel und untergehende Städte
- steigende Temperaturen

Es handelt sich um eine Sammlung von Interviews, die ein „Zeitzeuge“ im Jahre 2084 führt.

Dabei sind alle Fakten wissenschaftlich fundiert. Es handelt sich um eine Sammlung von Interviews, die ein „Zeitzeuge“ im Jahre 2084 führt.

Wer dieses Buch liest, versteht warum der Kampf um das Klima und die ansteigenden Temperaturen keinen Aufschub verträgt.

Maria Börsch



Forscher auf den Spuren der Waldwichtel

Seit November 2020 gibt es die Waldgruppe des Evangelischen Kindergartens Anhausen. Dank der Unterstützung durch die Ortsgemeinde Anhausen, allen voran Bürgermeister Heinz Otto Zantop, kann der Kindergarten für eine Gruppe die Grillhütte und den umliegenden Wald in Anhausen nutzen.

Wenn die Kinder morgens kommen, erwartet sie in der Grillhütte ein gut vorgeheizter Ofen. Sie verbringen die Zeit bis zum Morgenkreis und dem gemeinsamen Frühstück in der Hütte und sind anschließend draußen. Egal bei welchem Wetter, die Kinder spielen - mit wasser-, matsch- und winterfester Kleidung ausgerüstet – im nahegelegenen Wald, im großen Sonnenblumenfeld nebenan und rund um die Hütte. Die Erwachsenen sind mit dabei, geben den Kindern Raum für ihre Aktivitäten und unterstützen sie bei Bedarf.

Unterstützt werden die Erzieherinnen dabei von Waltraud Baustian und Andrea Weger, Mitglied im Vorstand des NABU Rengsdorf. "In der Waldgruppe erleben die Kinder die Natur hautnah und sehr kreativ.

Wir unterstützen die Kinder bei ihren Forschungen und gestalten mit dem, was uns die Natur schenkt und was die Kinder mögen", schildern die beiden, die beim NABU Bingen eine Weiterbildung zur Naturtrainerin absolviert haben.

Der Tagesablauf in der Waldgruppe ist strukturiert, neben Aktivitäten wie dem Morgenkreis, dem gemeinsamen Frühstück, Entdeckungstouren auf den Spuren der Waldbewohner heißt das in der sogenannten freien Bildungszeit vor allem: forschen und entdecken.



Finden die Kinder etwas Spannendes in der Natur, kann daraus eine Projektarbeit entstehen. "Um die Lebenswelt der Tiere und Pflanzen unter die Lupe zu nehmen, bietet sich der Raum um die Grillhütte geradezu an," bestätigen die Erzieherinnen Jutta Kopper und Katrin Hachenberg. Sie lassen sich von den Kindern erklären, was diese in ihren Lupengläsern haben und dass sie ein Gehege für Tiere bauen.



Das pädagogische Konzept ermöglicht den Kindern viel Bewegung und Selbständigkeit,

fördert die Kreativität und kurbelt die Phantasie an.



Es gibt nur ein paar Regeln, zum Beispiel: «Wer schnitzt, der sitzt!» Die Kinder lassen Erde zwischen ihren Fingern rieseln und schauen nach, welche Tiere sich hinter der Rinde verbergen, größere Kinder erklären den kleineren, wo der Borkenkäfer auf der Rinde unterwegs war. Und es sensibilisiert die Kinder für den Schutz der Natur.

Weitere Mitglieder des NABU Rengsdorf unterstützen die Waldgruppe. Vor Weihnachten sammelten und schnitten die Kinder, unterstützt von Uwe Waschke, Totholz und Reisig.

Daraus wurde eine Krippe gebaut und aktuell bauen sie ein weiteres Refugium. Anne Fuldner, die NABU-Wolfsbotschafterin verbrachte einen Vormittag mit den Kindern auf Spuren des Wolfes. Im Frühjahr wird Rainer Zurmaar den Kindern die Welt der Vögel vermitteln.

Für alle Beteiligten ist klar, die Lust aufs Lernen wird nicht künstlich herbeigeführt, sondern entsteht aus dem eigenen Interesse der Kinder heraus.

Andrea Weger

Amphibienschutz am Adenrother Hof in Breitenau

Durch diesen Schutz sollen die zu Ihren Laichgewässern wandernden Kröten und Frösche am Hofgut Adenroth vor dem Strassentod gerettet werden.

Dafür wurden 3 Zäune gesetzt.



Lucas sichert den Hang ab



Weitere Helfer sichern die andere Seite ab



Gemeinsam haben wir es geschafft. Der Zaun steht!

Seit dem letzten Februar Wochenende werden die Zäune täglich zweimal kontrolliert, um Tiere zum Teich zu bringen.

Dieses Jahr ist die Amphibienwanderung aufgrund der kalten Temperaturen zum Erliegen gekommen. Mit den angestiegenen Tages-temperaturen und der guten Sonneneinstrahlung konnte jedoch seit dem 24.3. ein deutlicher Anstieg an Tieren verzeichnet werden.



Kröte gerettet!

Während wir seit Februar im Schnitt 6 Tiere über die Straße trugen, stieg die Zahl am 24.3. auf rund 85 Tiere (Kröten/Frösche) an.



Am Teich sieht man schon die Laichschnüre

Der Hochlauf an wandernden Tieren hat begonnen. Durch den Transport der Tiere zum Wasser können wir die Frosch und Krötenpopulation retten.

Dies geschieht mit rund 30 ehrenamtlichen Helfern.

Petra Steinhauer

Zur Rettung der Kulturlandschaft in Rheinland-Pfalz sind 148 Millionen Euro notwendig

Ein breites Bündnis aus 10 Verbänden stellte Mitte März eine Agrar-Studie zur Rettung der Kulturlandschaft in Rheinland-Pfalz vor.

Auf Initiative unserer Landesvorsitzende Cosima Lindemann wurde diese Studie erarbeitet.

Inhalt der Studie sind Vorschläge für die Weiterentwicklung biodiversitätssteigerender Agrarförderungen.

Deren konsequente Umsetzung ist dringend nötig, um dem fortschreitenden Verlust der Artenvielfalt entgegenzuwirken.

Ihr Leitbild: Die Erhaltung und Wiederherstellung lebendiger und vielfältiger Kulturlandschaften mit hoher Biodiversität.

So sollten Getreidefelder in der Zukunft aussehen:



Foto von Christoph Kasulke

Wir finden dies Initiative lobens- und unterstützungswert.

Wer sich über den Inhalt der Studie im Detail informieren möchte, hier ist der link:

<https://RLP.NABU.de/agrarstudie>

Was tun wir?

Wie bereits im letzten Newsletter beschrieben, entsteht in Kurtscheid auf 6.800 qm verschiedene Blühflächen.

Damit finden Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Insekten und co. genügend Nahrung.

Die Blütenbestäuber sorgen für die Vielfalt von Pflanzen und Tiere. Auch die Vogelwelt und Wildtiere werden durch das Nahrungsangebot unterstützt.



So sieht die Fläche derzeit aus. Bringen wir sie zum Erblühen!

Die Fläche liegt eingebettet in der unmittelbaren Nähe der beiden Biotope Laubach sowie Buchenwald.

Eine Fläche mit dynamischen Agroforst, bei der Nutz- und Beipflanzen auf derselben Fläche soll ebenfalls angebaut werden.

Die Bepflanzung kostet Geld und wird derzeit von niemanden gefördert.

Wenn wir 15 Spender mit jeweils 100 Euro hätten, könnten wir im Herbst loslegen.

Bitte helft uns dies zu realisieren!

Meldet Euch einfach bei Lucia Preilowski oder mir.

Uwe Waschke
(waschke.uwe@gmail.com)

Die Rentner Arbeitsgemeinschaft hat Zuwachs bekommen

Die Rentner – Arbeitsgemeinschaft hat sich seit diesem Jahr verstärkt. Egon F. ist dazugekommen und packt überall an, wo es Arbeit gibt.



Egon, Peter und Klaus beim Baumschnitt Streuobstwiese



Egon und Peter montieren das Weidegerät auf der Bonefelder Heide

Wir freuen uns sehr auf seine Unterstützung und Kameradschaft. Wir sind auch in diesem Monat wieder fleißig gewesen.

Wenn jemand Lust und Zeit hat, wir sind eine nette Gemeinschaft, wo auch neben der Arbeit auch viel gelacht wird. Einmal in der Woche 3 Stunden wirken wir für die Natur. Gerne könnt ihr Euch bei mit melden Uwe Waschke 01520103605

Vogel des Jahres 2021

Rotkehlchen



Foto: Nabu

Vielen Dank für Eure Teilnahme am Wettbewerb!

Uwe Waschke

Jahreshauptversammlung in der Corona-Zeit

Wir verfolgen nach wie vor ein persönliches Treffen im Freien!

Deshalb findet die Jahreshauptversammlung im zweiten oder dritten Quartal statt. Da uns der persönliche Austausch sehr wichtig ist, wollen wir diesen, wie im letzten Jahr, begleitet mit einem Hygienekonzept, im Freien gestalten.

Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Unsere Anschrift:

NABU Rengsdorf
Im Weidenbruch 23
56581 Kurtscheid
Tel. 02634 3206:
preilowski@nabu-rengsdorf.de

Verfasser:

Uwe Waschke
Lucia Preilowski

Wir haben auch eine Website!

Besuchen Sie uns unter:
<https://www.nabu-rengsdorf.de/>